

# Schule 3 Jahre lang gratis heizen

**MUOTATHAL** Mit wenigen und einfachen Handgriffen Strom einsparen: Dass dies möglich ist, zeigt das EBS anhand des Schulhauses Stumpenmatt.

IRENE INFANGER  
irene.infanger@schwyzerzeitung.ch

Der Begriff «Erneuerbare Energien» ist heute in aller Munde und ist für eine nachhaltige Energieversorgung nicht mehr wegzudenken. «Ein weiteres grosses Potenzial steckt jedoch in der Betriebsoptimierung», erklärt Werner Kälin, Leiter Vertrieb und Service beim Elektrizitätswerk des Bezirks Schwyz (EBS), an einer Medienorientierung in Muotathal. In vielen bereits bestehenden Gebäuden kann die Energienutzung verbessert werden, dies jedoch nicht mit grossen Investitionen, sondern mit einfachen Massnahmen. Beispielsweise, indem man die Betriebszeiten der Heizungs- und Lüftungsanlagen seiner tatsächlichen Nutzung anpasst, die Wasser- oder Raumtemperatur um wenige Grade senkt oder Abdichtungen verbessert, um keine Energie zu verlieren.

## Resultate vorhanden

Diese Betriebsoptimierungen führt das Elektrizitätswerk des Bezirks Schwyz aktuell an insgesamt 21 Objekten durch. Unter anderem bei Schulhäusern des Bezirks Schwyz, bei kantonalen Gebäuden wie dem Regierungs- und Poli-

zeigebäude oder bei Objekten der Gemeinde Lauerz. Bei sieben Gebäuden liegen nun Daten vor, wie viel Energie eingespart werden konnte. Mit 147 Massnahmen wurde insgesamt rund 7 Prozent Energie eingespart. Das macht rund 596 000 Kilowattstunden oder 70 000 Franken aus. «Mit diesen Einsparungen könnte man das Schulhaus Stumpenmatt in Muotathal 1 Jahr lang mit Strom, bzw. 3 Jahre lang mit Wärme versorgen», erklärt Stefan Gisler vom EBS. Er ist es, der die 21 Anlagen energetisch überwacht und schon Fehler bei Anlagen feststellen und rasch beheben lassen konnte. «Man sieht, wie der Energieverbrauch gesenkt wird, das macht natürlich Freude», sagt Stefan Gisler.

## Positive Erfahrungen gemacht

Auch Erwin Bachmann, Hauswart der Schulanlage Stumpenmatt, hat seit Beginn der Zusammenarbeit profitiert: «Zuerst war ich sehr skeptisch, nun muss ich aber sagen, dass es eine gute Sache ist. Wir konnten einiges dazulernen und verbessern», so Bachmann. Zum Teil seien dies nur geringe Veränderungen gewesen wie der Einsatz von Glühsparrampen, eine leichte Warmwasserreduktion, oder die Anpassung der Heizzeiten. 13,4 Prozent der Energiekosten konnten mit den Massnahmen schliesslich eingespart werden. Auch der direkte Austausch mit der Lehrerschaft und den Schülern, die durch ein Projekt des EBS zusätzlich zum Thema Energie sensibilisiert werden (siehe Box), sei sehr positiv. «Es braucht schliesslich alle in einem Gebäude zum Energiesparen», ist sich der Hauswart bewusst.

## Zusammenarbeit mit Energo

Das Schwyzer Elektrizitätsunternehmen arbeitet, was das Projekt Betriebsoptimierung angeht, nicht auf eigene Faust, sondern mit dem nationalen Verein Energo. Die Institution ist spezialisiert auf die Optimierung der Gebäudetechnik von grossen Firmen- und Verwaltungsgebäuden. Die Zusammenarbeit des nationalen Vereins, dem EBS und den Gebäudeeigentümern wird vertraglich abgeschlossen. Energo sorgt mit erfahrenen Ingenieuren, dass die richtigen Massnahmen umgesetzt werden, aber auch dass der technische Dienst in einem Gebäude entsprechend geschult wird. Die Arbeit von Energo wird durch das EBS finanziert, dies während fünf Jahren. Das Elektrizitätswerk refinanziert sich mit 80 Prozent der Einsparungen. Während fünf Jahren profitiert der Kunde von den restlichen 20 Prozent der Einsparungen, ab dem 6. Jahr schliesslich zu 100 Prozent. «Das Risiko übernimmt also das EBS», verdeutlicht Daniel Hännly, Leiter Energo-Geschäftsstelle Deutschschweiz.

Für das EBS ist dieses Projekt nicht einfach ein Nebenstrang seiner Tätigkeit, sondern gehört zu einer der fünf strategischen Erfolgspositionen des Unternehmens, wie Direktor Hans Bless erklärte. «Wir können nicht einfach nur den Mahnfinger erheben. Wir wissen als Energieversorger am besten, wie Energie eingespart werden kann», so Bless. Das EBS erhofft sich mit den Massnahmen an den 21 Objekten Einsparungen in der Höhe von 285 000 Franken, insgesamt verursachen die Gebäude Kosten von rund 2,38 Millionen Franken.

## Jugendprojekt des Elektrizitätswerks

**SCHWYZ** inf. Das Elektrizitätswerk des Bezirks Schwyz (EBS) hat ein Projekt ins Leben gerufen, das sich in erster Linie an Jugendliche richtet. Zeitgleich soll es aber auch Erwachsene im Umfeld der Jugendlichen sensibilisieren und animieren, Energie effizient zu nutzen. So nehmen die Schulkinder von acht Schwyzer Schulen (insgesamt 110 Klassen) ihr «Arbeitsumfeld» betreffend Energieverbrauch genau unter die Lupe und haben Merkblätter erstellt, wie jeder Einzelne Energie einsparen kann. Gemäss Werner Kälin, Leiter Vertrieb und Service des EBS, haben die Jugendlichen dank ihres Einsatzes bereits rund 600 Kilowatt Strom eingespart.

«Wir möchten Schule und Wirtschaft miteinander verbinden», erklärt Kälin die Gründe für das Projekt. Es ziele darauf ab, von der Dynamik und von der Begeisterungskraft der Jugendlichen zu profitieren, um Erwachsene zum Umdenken oder mindestens zum Nachdenken zu bewegen. Das Projekt «Jugend und Energie» wird von Regierungsrat Walter Stählin als Vorsteher des Bildungsdepartements des Kantons Schwyz und Sandro Patierno, Statthalter des Bezirks Schwyz, unterstützt.



Im Schulhaus Stumpenmatt hat man mit kleinen Anpassungen viel Geld einsparen können, wie sich Hauswart Erwin Bachmann (Mitte) Werner Kälin (EBS, links) und Daniel Hännly (energo) überzeugten.

Bild Irene Infanger